

## Jensi

### Ein besonderer Nachruf für einen besonderen Menschen

Wie sagt der Volksmund: „Nirgends wird so viel gelogen wie auf Beerdigungen!“

Vielleicht stimmt das im Allgemeinen, aber auf keinen Fall für den 31.07.2020 im Friedhof Traisa, als wir unseren Freund und Sitzungspräsidenten Manfred „Jensi“ Wedel für immer verabschieden mussten.

Hier war jedes positive Wort, jede freundliche Charakterisierung seiner Persönlichkeit bis zum i-Tüpfelchen zutreffend und wahr!

Nicht nur wir von der KJG-Fastnacht haben einen ganz besonderen Menschen verloren, der wie kein anderer humorvoll, freundlich und zugewandt gewesen ist.

Er war unser aller Freund, der uns mit seiner stets positiven Grundeinstellung immer wieder beeindruckt hat, ein Mensch voller Aufrichtigkeit und Toleranz, und einer zuversichtlichen Gelassenheit, die seinesgleichen suchte.

#### Ein Fastnachter mit Leib und Seele

Auf unserer KJG-Bühne erschien er erstmals im Jahr 1989, kurz nach der Hochzeit mit seiner Judith, und er hatte seitdem zahllose Auftritte.

So zum Beispiel in Sketchen mit Judith („Meu Käthe, die hilft mer do so e bissje....“), ob als „Babettche un Settche“, als „Die Ackermanns“ oder einfach nur als namenloses Ehepaar, das im Normalfall kein gutes Haar aneinander ließ – sehr zum Vergnügen des Publikums, das ganz genau wusste, dass die beiden in Wirklichkeit ein Herz und eine Seele waren.

Und man wurde auch den Verdacht nie ganz los, dass seine Judith nicht nur geholfen hat, sondern hie und da auch durchaus als Motor und Lenkerin im Hintergrund aktiv war ...

Als regelmäßiger Rolleninhaber bei der „Großen Nummer“ nahm er sich trotzdem immer die Zeit, auch in anderen Gruppierungen mitzuwirken, ob bei den Kulturkappen oder bei den KJG-Kids, die sich darüber natürlich immer ganz besonders freuten, und ihn in einem Jahr sogar zum „Leuchtturm des Lachens“ ernannten.

Er konnte sich jederzeit selbst auf den Arm nehmen und durch den Kakao ziehen lassen. Und er war sich für keinen Gag zu schade, sofern er nicht unter die Gürtellinie ging.

Jensi hatte seine Freude an der ganz besonderen Eigenart der KJG-Fastnacht, dass es neben den festen Gruppierungen stets neue Kombinationen von Sketchteilnehmern gab, in denen er immer wieder gerne mitmachte.

Legendär seine Rolle als „Käpt‘n Jensen von Blauwedel“ in der KJG-Version des „Dinner for One“! – Aus dieser Gruppe entstanden ein Jahr später die „Sänkelbänger“, in denen er 11 Jahre lang auch sein Gesangstalent unter Beweis stellte.

#### Ein Präsident (nicht ganz) wider Willen!?

Zur Legende wurde schließlich auch seine Wahl zum Präsidenten im Jahr 2007.

Als sich keiner in der Versammlung so recht an das Amt heranwagen wollte, ergriff er das Wort, um sich eigentlich zu einem ganz anderen Thema zu äußern, als ein Ruf aus der Runde „Jensi for President“ erscholl.

Als Jensi nach dem zustimmenden Gejohle der ganzen Truppe noch nach Worten suchte, um seine Ablehnung zu begründen, beendete seine Judith das Thema mit dem Satz: „Wir nehmen die Wahl an!“

Damit war die Sache nicht mehr rückgängig zu machen.

Auch als er 2017 nach 11 Jahren seine Präsidentschaft eigentlich beenden wollte, wurde er bereits 30 Sekunden nach seinem Rücktritt erneut per ohrenbetäubender Akklamation wiedergewählt.

Auch hier gab er nach kurzer Rücksprache mit seiner Judith den Widerstand auf und machte weiter – sehr zur Freude der gesamten KJG-Mannschaft!

### „I did it my Way !“

Jensi war als Mensch und als Präsident stets ein Mann des Ausgleichs – zwischen Jung und alt, zwischen Nieder-Ramstadt und Traisa, und insbesondere zwischen KJG und TGT, zu der er als sympathischer Botschafter der KJG-Fastnacht stets gute Beziehungen unterhielt, wie auch zu allen anderen Fastnachts-Korporationen der Umgebung.

Seine Sitzungsmoderationen waren ungezwungen und spontan, und er war immer derjenige, der die kleinen Pannen vor und hinter der Bühne humorvoll und authentisch wieder ausbügelte.

Vom Sitzungsbeginn mit dem Schlachtruf „Alles Fastnacht – oder was?“ bis zur Abschlussymne „Marmor, Stein und Eisen bricht“ hat er durch ein rundes Programm geführt und davor und danach war er in direktem Kontakt mit dem Publikum.

Für uns Aktive war es einfach nur gut!

Das Jahr 2021 sollte nun endgültig sein letztes Jahr als Präsident sein.

Nach 15 Jahren wollte er im 33. Jahr seiner Mitgliedschaft in der 44. KJG-Kampagne seine Präsidentschaft beenden, und sich „nur noch“ auf seine Auftritte zurückziehen.

Er hat geplant, sich in den Sitzungen musikalisch als Präsident von seinem Publikum zu verabschieden – mit seiner Version von „I did it my Way“.

Und nun ist alles ganz anders gekommen ...

### Es wird was fehlen...

Ja, lieber Jensi – You did it your Way!

Du hast es auf deine Weise gemacht – und diese Weise hat Dir bei uns wie auch in allen anderen Bereichen Deines Lebens viele Freunde eingebracht.

Keiner, der Dich kannte, der Dich nicht gemocht oder gar in sein Herz geschlossen hat!

Und wir sind dankbar, dass wir einen so lieben Menschen unseren Freund nennen durften, dass wir mit Dir feiern und lachen durften, und dass wir ein Stück unseres Lebensweges gemeinsam miteinander gegangen sind.

In der nächsten Kampagne wird es nicht mehr so sein wie vorher.

Wir müssen jetzt lernen, das Undenkbare zu denken – die KJG-Fastnacht ohne Dich!

Wir sind sicher, wann auch immer die nächste Kampagne startet, dann wirst Du uns von „da oben“ aufmerksam zuschauen – gemeinsam mit den KJG`lern, die ebenfalls schon von uns gegangen sind.

Und wir werden unser Bestes geben, damit Du stolz auf uns sein kannst!

Leb wohl, lieber Jensi! – Wir vermissen Dich!